

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Belegstelle bei H. H. Hoffmann, Leipzig, 1.2.30, buch. Polzei Nr. 2.30 einstell. 20.26 Npl. Polzei. ohne Polizeibehörde bei H. H. Hoffmann, Leipzig, 1.2.30, buch. Polzei Nr. 2.30 einstell. 20.26 Npl. Polzei.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Scheibsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis 12. Belegstelle Nr. 5: 10.000. Belegstelle (22 mm breit) 11.000. Nachdruck nach § 11 Abs. 1 UrhG. Verlagspreis 12. Belegstelle Nr. 5: 10.000. Belegstelle (22 mm breit) 11.000. Nachdruck nach § 11 Abs. 1 UrhG.

## Reichseinheitsdienstplan für die HJ

### Festlegung der wöchentlichen Dienstansforderungen

Berlin, 15. April.

Auf der Führertagung des Gebietes Mittelelbe in Magdeburg gab am Mittwoch der Stabsführer der Reichsjugendführung, Hartmann Lauterbacher, vor 5000 Führern der HJ und Führerinnen des BDM erstmals bekannt, daß in Kürze von der Reichsjugendführung ein allgemeiner Dienst- und Arbeitsplan für die gesamte Hitlerjugend herausgegeben werde. Dieser Arbeitsplan sei als Rahmenplan zu verstehen und gebe den Eltern in gleicher Weise wie den HJ-Führern und den Hitlerjugend-Lehrern über die Beanspruchung durch die HJ-Arbeit.

Wie der Reichsjugendführer erläuterte, ist es angesichts des immer noch bestehenden Heim- und Sportplatzmangels natürlich nicht möglich, jeden Dienst auf den Tag und die Stunde genau zu bestimmen. Wohl aber kann die Dienstverteilung als solche festgelegt werden. Der neue Arbeitsplan ist deshalb nicht starr, sondern vielmehr ein Rahmenplan, der die wesentlichen Dienstansforderungen für alle Gliederungen der nationalsozialistischen Jugendbewegung enthält. Der immer umfangreicher werdende Dienst in der HJ macht eine solche Regelung notwendig, die nicht besonders von der Elternschaft freudig begrüßt wird. Der Dienstplan enthält die Höchstansforderungen für den Hitler- oder Jungvolk-Jungen bzw. das BDM- oder Jungmädchen, sowie für die Sonderformationen der HJ. An Führer

und Führerinnen werden je nach dem Arbeitsbereich höhere Anforderungen gestellt werden müssen. Für die HJ und den BDM sieht dieser Plan u. a. wöchentlich einen Heimabend vor, sowie einen Abend für die Grundschule der Weisheitslehren. Ein weiterer Abend ist für den freiwilligen Leistungssport freigehalten. Jungvolk und Jungmädchen haben entsprechende Nachmittage belegt. Demnach gibt es insgesamt wöchentlich zwei Pflichtabende bzw. Pflichtnachmittage. Zwei Sonntage werden außerdem für den Dienst im Sommer, ein Sonntag für den Dienst im Winter bestimmt. Beim Sonntagsdienst wird entsprechend der nach der Verkündung des Gesetzes vom 1. Dezember 1936 erfolgten Erklärung des Reichsjugendführers Zeit zum Kirchgang freigehalten. Für Führer und Führerinnen sind außerdem Wochenendlehrgänge zur Schulung vorgesehen.

### „Admiral Graf Spee“ fährt nach Spithead

London, 15. April.

Wie die englische Admiralität mitteilt, werden insgesamt 17 ausländische Staaten je ein Kriegsschiff zu der großen Kreuzerflottenparade entsenden, die am 20. Mai bei Spithead stattfinden wird. Deutschland wird durch das Kreuzerboot „Admiral Graf Spee“ vertreten sein. Das größte ausländische Kriegsschiff wird das argentinische Schlachtschiff „Moreno“ sein, das eine Wasserverdrängung von 27 000 Tonnen besitzt. Die Vereinigten Staaten werden das Schlachtschiff „New York“ (27 000 Tonnen), Frankreich das Großkreuzerboot „Dunkerque“ (26 500 Tonnen) und Japan den Kreuzer „Mikagata“ entsenden.

### Neue Wiener Ausfälle gegen das Reich

Berlin, 15. April.

Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: Ein Wiener Blatt ist noch einmal auf die Angelegenheit der Aranzaliederlegung zurückgekommen und ergeht sich dabei wieder einmal in der üblichen Art in Ausfällen. Diese sind deshalb verwunderlich, weil das Deutsche Nachrichtenbüro eine Erklärung abgegeben hat, die als lokale Erledigung der Angelegenheit zu betrachten war. Die Haltung der Zeitung muß um so mehr bedauert werden, als in dieser Erklärung zum Ausdruck gekommen war, daß das DNB die Behauptungen gegen die österreichischen Behörden, nachdem die Sachlage auf Grund gemeinsamer Ausprüfungen festgestellt worden war, ausdrücklich fallengelassen hatte. Wir beabsichtigen nicht, uns auf das Niveau dieser Veröffentlichung zu begeben, und schließen die Diskussion.

### Brandstiftung auf englischem Dampfer

London, 15. April.

Auf dem 8000-Tonnen-Dampfer „Montreal City“ brach am Mittwoch aus ungeklärter Ursache Feuer aus, als das Schiff im Dock von Bristol seine Ladung löschte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, da Samstag vermutet wird. Im Vorschiff war der Boden mit Paraffin und Farbe besogen worden, so daß das Feuer sich rasch ausbreiten konnte. Der Brand konnte nach rechtzeitigem Löschen werden, bevor er die aus Del bestehende Ladung erreichte.

### NS-Flottenausrüstung verzögert

Washington, 15. April.

Das Marineministerium gab am Mittwoch bekannt, daß die Fertigstellung von 46 der insgesamt 58 im Bau befindlichen Kriegsschiffen um einen Monat bis zu einem Jahre hinter dem vertraglich festgelegten Zeitpunkt zurückbleiben würde. Der Grund der Verzögerung wurde nicht bekanntgegeben.

## Kommunisten überfallen englische Falschiffen

### Blutige Zusammenstöße im Londoner Ostend - Brennende Fackeln gegen Läden und Häuser

London, 15. April.

Im Stadtviertel Wille Chapel im Londoner Ostend wurden am Mittwochabend mehrere englische Falschiffen von einer kommunistischen Bande überfallen. Es kam zu einem blutigen Handgemenge, in dessen Verlauf mehrere Personen verletzt wurden. Die Kommunisten gingen auch gegen die eingreifende Polizei vor, wobei ein Schutzmann durch ein Metallstück im Gesicht verletzt wurde. Mehrere Personen schleppten brennende Fackeln gegen die Läden und Häuser, worauf die Bewohner die Wohnungen verbarrikadierten und Eimer mit Wasser aus den oberen Stockwerken schütteten, um die Flammen zu löschen. Der Verkehr ruhte eine Zeitlang völlig, und die Ordnung konnte erst wieder hergestellt werden, als berittene Polizei die Straßen räumte. Sechs Kommunisten wurden verhaftet.

Sommen der Polizei weichen und die Fabrik räumen. Die wenigen in der Fabrik anwesenden Männer wurden dem Gefängnis zugeführt.

### Streik verursacht Kabinettstürze

London, 15. April.

Wie aus Montreal gemeldet wird, hat der Streik in den General Motors-Werken in Oshawa eine ernsthafte Spaltung im Kabinett des kanadischen Staates Ontario verursacht. Der Arbeitsminister und der Generalstaatsanwalt, die gegen die vom Ministerpräsidenten Dehnen angeführten scharfen Maßnahmen zur Streikbekämpfung protestierten, traten am Mittwoch von ihrem Posten zurück. Für Rücktritt hat das Gericht verlangt, daß die gesamte Regierung der Abschied einreichen werde, so daß Neuwahlen ausgeschrieben werden müßten.

## Mißtrauensantrag der Labour-Party abgelehnt

### Eden schließt die Aussprache über die englische Haltung in der Blockadefrage

London, 15. April.

In der gestrigen Unterhandaussprache wurde der Mißtrauensantrag der Labour-Party, der die Regierung wegen ihrer Haltung in der Frage des Schanges der englischen Schifffahrt vor Bilbao anreißt, mit 145 gegen 100 Stimmen abgelehnt.

In der weiteren Aussprache setzten sich die konservativen Abgeordneten Cassel und Sandys dafür ein, daß England den Bürgerkriegsparteien in Spanien das Recht freilassender Märsche zugestehen. Für die Opposition griff dann der Labour-Abgeordnete Noel Baker nochmals in die Aussprache ein mit der Behauptung, daß Ministerpräsident Baldwin mit seiner Erklärung am Montag tatsächlich Franco's Blockade anerkannt habe.

Für die Regierung antwortete Außenminister Eden. Er unterstrich, daß man Rechte einer kriegsführenden Macht nicht nur einer Seite in Spanien zubilligen könnte, sondern entweder beiden Seiten oder keiner. Die Regierung hätte aber eine schwere Verantwortung auf sich geladen, hätte sie hinsichtlich Bilbaos die britische Schifffahrt nicht gewarnt. Britische Schiffsfahrtsrechte tritten auch keineswegs dem Unwillen der Opposition, vielmehr hätten sie Verständnis für die Haltung der Regierung. Eden verlas als Beweis hierfür ein Telegramm, das er aus führenden Schiffsfahrtskreisen erhalten habe. Die Opposition wüßte anerkennend, daß britische Minenräumboote unter dem Schutz der britischen Flotte den Weg nach Bilbao freimachen und die englischen Schiffe in den Hafen von Bilbao führen sollten. Eine derartige Handlung aber würde unermesslich als Einmischung ausgelegt werden können.

Der Außenminister kündigte jedoch an, daß die Erklärung des Vizepräsidenten der National Union of Free Willers in der nächsten Sitzung des Nationalunionkongresses wieder aufgenommen werden solle. Solange England nicht bereit sei, mit Waffen, Geld und Munition in Spanien einzugreifen, sei die richtige Politik für England die, weiter alles in seinen Rechten stehende zu tun, um die Nationalunion wirksam zu machen. Es wäre der Höhepunkt an Torheit, wenn England in dieser Zeit einen Schritt unternähme, der den

Vorwand dazu liefern könne, das ganze Nichteinmischungsabkommen über den Ozean zu werfen.

### Folgen der Blockade von Bilbao

London, 15. April.

Im Zusammenhang mit der Blockade von Bilbao ist es bemerkenswert, daß die englischen Versorgungs-gesellschaften in den letzten Tagen die Branten für die Versorgung von englischen Kriegsmittelschiffen, die nach Spanien begeben, gegen Kriegsgesfahr auf 3 v. H. erhöht haben. Wie die „Times“ meldet, ist zu befürchten, daß eine Verlängerung der Blockade von Bilbao die Eisen- und Stahlindustrie in Schwales, die normalerweise auf große Eisenlieferungen aus Spanien angewiesen ist, ernstlich in Mitleidenschaft ziehen wird.

Nach einem Bericht aus Bordeaux hat der britische Seehauskreuzer „Dobson“, der zur Zeit an der spanischen Nordküste patrouilliert, bei den französischen Flottenbehörden in La Pallice bei La Rochelle angefragt, ob er dort vor Anker gehen könne.

### Troftlose Zustände in Sowjetspanien

Paris, 15. April.

Nach einer Meldung der französischen Agentur „Radio“ ist in Bilbao die Lebensmittelknappheit so groß, daß die Bevölkerung der Verzweiflung nahe ist. Seit zwölf Tagen hätten die bolschewistischen Nachbarn keine Lebensmittel mehr ausgegeben. Endlich am Mittwoch sei der Verzweiflung eine kleine Ration ausgeteilt worden, die hauptsächlich in einem Pfund Rubeln und zwei Pfund Reis bestanden habe.

Nach anderen hier eingetroffenen Meldungen ist es infolge der ständig zunehmenden Exzerzierung der Lebensmittel am Mittwoch in Barcelona, insbesondere in den Industriequartieren, zu größeren Zwischenfällen gekommen, aber deren Ausmaß allerdings bisher nicht bekannt ist, da die Bolschewiken mit allen Mitteln das Bekanntwerden solcher Unruhen zu unterdrücken versuchen. Die sogenannte „Generaldab“ habe wohl oder übel am späten Nachmittag eine Abordnung von Frauen empfangen müssen.

### Gandhi droht mit „physischem Druck“

London, 15. April.

Gandhi hat sich in einem Schreiben an die „Times“ erneut zum indischen Verfassungskonflikt geäußert. Er hält an seinem bisherigen Standpunkt fest, daß die Kongreßpartei die Übernahme der Regierung ablehnen müsse, wenn es nicht vorher zu einer Verständigung über die Sondermaßnahmen der Gouverneure gekommen sei. „Ich ziehe“, so erklärt Gandhi, „den gegenwärtigen ehrenvollen Stillstand unbedenklichen täglichen Feinden zwischen der Kongreßpartei und den Gouverneuren vor. In dem von der britischen Regierung beschriebenen Sinne scheint mir die Durchführung des Indiensgesetzes durch die Kongreßpartei unmöglich zu sein.“ Gandhi sagt schließlich, er glaube, daß die britisch-indische Regierung ebenso durch einen moralischen wie durch einen physischen Druck „bekehrt“ werden könne.

### Neuer Aufstellungssplan für Palästina

Jerusalem, 15. April.

Bekanntlich haben außer Juden auch Araber die kirchlich durch die Londoner Presse mitgeteilten Aufstellungspläne Palästinas durch Antionisierung scharf abgelehnt. Ein neuer, ebenso von der Londoner Presse wiedergegebener Vorschlag findet größere Bereitschaft besonders bei einer führenden Araberpartei. Nach diesem Plan soll unter Aufsicht der britischen Regierung Palästina das Land in mehrere Provinzen aufgeteilt werden. Jede dieser Provinzen soll sich selbst verwalten und auch über die Einwanderung und Bodenpolitik selbstständig beschließen. Sowohl in arabischen wie jüdischen Provinzen würden jeweils die anfalls bleibenden Minderheiten in der Provinzialverwaltung mit vertreten sein. Die Einbeziehung Transjordanien in diese Neuordnung sei nicht ausgeschlossen.

### Streifende Frauen besetzen eine Fabrik

Reynold, 15. April.

In Detroit mußten über 800 Polizeibeamte 150 Streikler, von denen die meisten Frauen waren, gewaltsam aus einer Fabrik herausdrängen. Die Frauen hatten, aufgeleitet von kommunistischen Hebern, und nicht eingehend des Abend, den sie sich selbst und ihrer Familie zufügten, die Fabrikthür verbarrikadiert und bewarfen die Polizei mit Molotowcocktails und sonstigen Wurfgeschossen. Nach hartem Kampf mußten die Streikler den Transporgas-



# Die deutsche Wehrmacht hat eigene Archive

## Das Heeresarchiv Potsdam - Deutschlands größte Dokumentensammlung

Potsdam, 15. April.

Die kürzlich bekanntgegebene Einrichtung von vier deutschen Heeresarchiven wird am Freitag, dem 16. April, im Heeresarchiv Potsdam mit einer militärischen Feier begangen. Das Ziel, das seit mehr denn 100 Jahren den Generalstab der preußisch-deutschen Armee vorgesetzt hat, ist erreicht: das deutsche Heer hat eigene Archive. So hat die Wiederherstellung der deutschen Wehrmacht durch den Führer auch diese langgehegten Wünsche Wirklichkeit werden lassen.

Seit dem 1. April dieses Jahres bestehen das für Preußen und die kleineren Länder zuständige Heeresarchiv Potsdam, das aus dem Bayerischen Kriegsarchiv aufgebaute Heeresarchiv München, das Heeresarchiv Stuttgart, das für Württemberg und Baden zuständig ist, und das Heeresarchiv Dresden für das Land Sachsen. Chef dieser Archive ist Generalleutnant Dr. phil. h. c. von Rabenau, dessen Dienststelle dem Oberkommando des Heeres nachgeordnet ist.

### Die geschichtliche Entwicklung

Schon bald nach den Freiheitskriegen machte sich das Fehlen von Heeresarchiven höchst unangenehm für die wissenschaftliche Forschung und Lehre bemerkbar. Staatliche Zerstörungen waren die Folge. Die Sammlung des Kistenmaterials alles andere als förderlich. Klein Bayern konnte sich räumen, im Bayerischen Kriegsarchiv heeresgeschichtliches Kistenmaterial in übersichtlicher Anordnung zu besitzen. Nach und nach holte dann auch Preußen das Verfallene nach. Die tatsächlichen Angelegenheiten fanden im Kriegsarchiv des Großen Generalstabes Aufnahme, während für die Sammlung und Sichtung der Verwaltungs- und Organisationsakten das Heeresarchiv des Kriegsministeriums zuständig war. Als der Verfallener Vertrag auch diese beiden Heeresbehörden kurzzeitig auslöste, war es der damalige General von Seede, der dafür Sorge trug, daß die Akten in das Heeresarchiv und seine Zweigstellen übergeführt wurden. Die Gründung des Heeresarchivs erfolgte eigens zu diesem Zweck am 1. Oktober 1910. Die Missstände staatspolitischer Akten hat mit der Zeit dem Heeresarchiv seinen anfänglich rein militärischen Charakter genommen. Das 1935 errichtete große Gebäude auf dem Brauhausberg in Potsdam beherbergt heute noch Heeresarchiv und Heeresarchiv Potsdam zugleich. In etwa zwei Jahren wird aber das ganze Gebäude der Heeresverwaltung für Zwecke des Heeresarchivs übergeben werden können, da dann das Reichsarchiv zusammen mit dem Preussischen Geheimen Staatsarchiv einen Neubau in Potsdam besitzt.

### Hier findet man alles!

Wenn Sie wissen wollen, wie die Kampfpläne an irgendeinem Abende irgendeiner Front, an irgendeinem Tage gewesen ist, welche Befehle, welche Taktiken, welche Pläne, wer es im Weltkrieg gegeben hat, wie die Schlacht bei Sedan verlaufen ist, wie sich Tannenberg entwickelt hat, an welcher Stelle Ihr Regiment eingesetzt wurde, wie die größten Schlachtfelder der ersten beiden Kriegsjahre ausgefallen haben, wie die Mobilisationsordnungen von 1870/71 ausgefallen sind, welche Stellung die Militärbehörden zu den Plänen des Grafen Joppell einnahmen - kurzum, wenn Sie irgend etwas aus der preußisch-deutschen Kriegsgeschichte wissen wollen, so melden Sie sich nur einmal beim Heeresarchiv Potsdam an. Dokumente, Akten, Bilder und Karten sind in überraschender Fülle und Genauigkeit vorhanden. Klein die Wildstelle beherbergt 250 000 bis 300 000 Platten mit amtlichen oder privaten Aufnahmen aus dem Weltkrieg. Aus der Kriegs- und Nachkriegszeit sind etwa anderthalb Millionen Bilder vorhanden, und es bedarf nur weniger Handgriffe, um dem Besucher beispielsweise eine ganze Serie von Aufnahmen über das Döbel-Unternehmen zu zeigen.

### Wer kann Aktenstücke abgeben?

Wenn so auch Material über den Weltkrieg und die Nachkriegszeit in Fülle und Fülle vorhanden ist, so gibt es natürlich dennoch bei der Unzahl der Einzelstücke überall Lücken, die das Heeresarchiv ausfüllen möchte. Spenden oder Verlegungen - Bilder, Karten, Tagebücher, Briefe, Dokumente, Nachlässe - werden jederzeit entgegengenommen. Der Besitzer kann sich das Eigentumsrecht vorbehalten und auch die Benutzung der überlassenen Akten von seiner besonderen Genehmigung abhängig machen. Die Ueberlassung dieser Schriftstücke an das Heeresarchiv hat auch den Vorteil, daß die Dokumente sicher aufbewahrt sind, und sie gibt dem Besizer das Bewußtsein, für die Ausbildung der deutschen Wehrmacht mitgeholfen zu haben an der Verwirklichung einer der größten Dokumentensammlungen dieser Art in der Welt.

# Bernehmung der Hauptzeugin im Hochverratsprozeß

## Wie Koffant der kommunistischen Agentin Verta Karg den Weg ebnete

Berlin, 15. April.

Die Verhandlung im Hochverratsprozeß gegen die katholischen Jugendführer vor dem Volksgerichtshof erreichte am Donnerstag einen entscheidenden Höhepunkt mit der Bernehmung der Hauptzeugin, der 20jährigen ehemaligen kommunistischen Funktionärin Verta Karg, die bereits wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Der Zeugin wurde Mitte Oktober 1935 die "Bezirksleitung" Niederschlesien des früheren kommunistischen Jugendverbandes übertragen. Durch den Funktionär Kohla, der sich "Heinz" nennen ließ, wurde sie mit dem Hauptangeklagten Kaplan Koffant unter dem Decknamen "Friede" bekannt gemacht. Sie betrachtete es, wie sie bei ihrer Bernehmung betonte, als ihre besondere Aufgabe, entsprechend den allgemein von der Leitung des ehemaligen kommunistischen Jugendverbandes erhaltenen Richtlinien, die "Einheitsfront" mit den jungen Katholiken zum gemeinsamen Kampf gegen den Nationalsozialismus herzustellen. Die Zeugin war über ein Jahr zur "politischen Schulung" in Sowjetrußland.

Gemäß den von Koffant erhaltenen Weisungen ersuchte sie in ihren Gesprächen mit Koffant darüber beständig dessen Einstellung zum neuen Staat, indem sie zunächst nur religiöse und kulturelle Fragen berührte. Dann aber ließ sie ihre Rede fallen und kam mit dem Vorhange heraus, man solle sie doch einmal vor den Leitern der katholischen Jugendvereine sprechen lassen. Koffant setzte sich darauf mit dem Angeklagten Sieber, dem damaligen "Reichsführer" der katholischen "Sturmfront", in Verbindung und erlangte dessen Zustimmung, daß die Agentin am Allerheiligentag 1935 in Düsseldorf vor den westdeutschen Sturmfrontführern sprechen durfte. Während einer Tagungspause gingen die "Sturmfrontführer" in die Wohnung des Kaplans Koffant, wo ihnen die Kommunistin einen einleitenden Vortrag hielt. Darin plädierte sie für eine gemeinsame Front der kommunistischen und der katholischen Jugend gegen den "Faschismus".

Welche besondere Bedeutung die Kommunisten dem Angeklagten Koffant zuschrieben, geht auch daraus hervor, daß der kommunistische Funktionär Verta Karg einen schriftlichen Bericht über die Ausführungen erstattete, die Kaplan Koffant bei einer Vernehmung im Kassenlocher gemacht hatte. Er hatte damals dem Nationalsozialismus ein "schnelles Ende" prophezeit und die Möglichkeit eines Sieges der Kommunisten erörtert. (1) Diese Ausführungen hielt die Zeugin für so wichtig, daß sie den Bericht an das Zentralkomitee des ehemaligen kommunistischen Jugendverbandes weiterleitete. Die bei ihren Ausführungen auffallend zurückhaltende Zeugin benutzte sich erst nach einleitenden Fragen auch des Staatsanwaltes; diesen Tatbestand in der letzten Hauptverhandlung auszusprechen.

Bei der Bernehmung ergibt sich weiter die bemerkenswerte Tatsache, daß Koffant der Zeugin erzählte, Sieber, der ehemalige "Reichsführer" der Sturmfront, interessiere sich für Sowjetrußland, besonders weil er sich mit der Arbeit getragen habe, mit einigen Sturmfrontkameraden an der Wolga zu siedeln. Als Koffant gefragt wurde, ob die Aussagen der Zeugin richtig seien, erklärte er in der für ihn bezeichnenden und unumstößlichen und verschömmerten Art: "Ich meine ja, ich glaube nicht, daß die Zeugin die Unwahrheit gesagt hat." Kennzeichnend für die Ziele der Agentin Karg ist der Umstand, daß sie immer wieder versucht hat, die Namen der Döbelanführer der katholischen Jugendvereine im ganzen Reich in Erfahrung zu bringen, da die kommunistisch-katholische Einheitsfront organisatorisch im ganzen Reich aufgelegt werden sollte. (2) Koffant und Sieber haben ihre eigenen Adressen gegeben, es handelte sich dabei aber um wesentliche Adressen, die sie in der Arbeit in ihrem Bezirk nicht gebrauchen konnte, gab sie die Anschriften an die zuständige kommunistische Stelle weiter.

# Opernuraufführung in Chemnitz

## "Inka", das Werk eines schwedischen Komponisten

Das Chemnitzer Opernhaus hatte am Mittwoch einen großen Tag. Die dreitägige Oper "Inka" (Peruanische Liebesgeschichte) von Fritz Tutenberg, Musik von dem schwedischen Komponisten Albert Hennberg, erlebte im Beisein vieler auswärtiger Gäste ihre Uraufführung und errang einen durchschlagenden Erfolg.

Der Textdichter Fritz Tutenberg, der erfolgreiche Opernkomponist der Chemnitzer Oper, griff geschickt und kunstvoll die in den reichen Sagen- und Legendenwelt der untergegangenen Kulturperiode der Azteken, Mayas und Inkas, einer Kulturwelt, der, trotz aller mystischen Fremdartigkeit, doch in vieler Beziehung etwas Art und Menschlichkeit anhaftet, die aber bekanntlich durch das Eindringen der spanischen Eroberer vernichtet wurde. Tutenbergs Opernbuch schildert in bildkräftiger Weise diese eigenartige und druckvolle Umwelt. Wir erleben auf der Bühne geschichtliche Vorgänge, die sich zur Zeit des Unterganges des alten Inkareiches in Peru abgepielt haben. Auf dem Hintergrunde dieser vaterländischen und religiösen Kämpfe und Gegensätze spielt sich eine ganz tragische Liebesgeschichte ab, die so manche Parallelen zu "Aida" aufweist.

Zu dieser Textdichtung, die reich an packenden Zielgerungen und dramatischen Verwicklungen ist, schrieb der etwa 35-jährige schwedische Komponist Albert Hennberg eine Musik, die sich keine Gelegenheit zu glänzender Illustration der alexandrinischen Tempelklangen, Sonnengöttern, schillernden verführerischen Ballettsolisten, alexandrinischen und spanischen Kulturen und -szenen, hingebungsvollartigen Liebesakten entgegen stellt. Kühnheit in einer verfeinerten, neuzeitlich gemilderten Form. Die Musik ist reich und oft eigenartig geistig gefärbt, die Instrumentierung glänzend und farbenreich. Die Behandlung der Singstimmen zeugt von großer Erfahrung und Rührkraft; die Chöre, denen gewichtige Aufgaben zufallen, sind klar und schlagkräftig. Anklänge an Strauss oder Mahler ergeben sich, ohne der Musik ihr eigenes Gesicht zu nehmen.

Generalmusikdirektor Ludwig Reichardt hatte die Aufführung mit größter Sorgfalt vorbereitet. Das Orchester trug unter seiner Leitung die besten Musiker der Chemnitzer Bühne beiseit, die vorbildlich zu singen und zu spielen verstanden. Die Bühnenbilder (H. D. S.) wirkten farbenreich, dabei geschmackvoll und gewiß. Besondere Erwähnung verdient der phantastisch-kühne Sonnengöttertempel, der Valaisgärten und das Innere der Tempel in die Ferne. Die szenische Einleitung durch Dr. Tutenberg selbst war vorbildlich und durch viele feine Einzelszenen hervorzuheben.

Der Uraufführung wohnte ein Vertreter der Schwedischen Gesandtschaft in Berlin bei sowie Hofkapellmeister Grevillius von der Hofoper Stockholm. Heilig u. Vogel.

# Heinrich Plagbender †

Wie erst jetzt bekannt wird, ist Professor Heinrich Plagbender am 10. April im Alter von 70 Jahren in Dresden gestorben. Dem letzten Willen des Verstorbenen zufolge sollte die Todesnachricht erst nach der Beerdigung bekanntgegeben werden. Diese hat gestern in aller Stille stattgefunden.

Mit Plagbender, der am 18. September 1866 zu Merseburg geboren war und in Leipzig seine Ausbildung fand, hat Dresden eine seiner bekanntesten Musikpersönlichkeiten verloren. Seit rund 40 Jahren hat der Verstorbene hier als Musikkritiker und Komponist und in so manchen musikalischen und journalistischen Ehrenämtern gewirkt. Hier entstand seine Operette "Der Wahrheitsmund", die zu den erfolgreichsten Erscheinungen aus der Zwischenzeit zwischen der Klassik und der modernen Operette zählt. Hier entstanden seine ungeschätzten wirkungsvollen Männerchöre, die wegen ihrer melodischen Gefälligkeit und ihres technisch vorzüglichen klangerfüllten Tonraumes sich im ganzen deutschen Vaterland großer Beliebtheit erfreuen, hier hat er auch als sachkundiger kritischer Berater in mannigfacher Form das öffentliche Musikleben gefördert und angezogen.

Als Männerchorkomponist wird Plagbenders Name berührt auch in die Geschichte eingehen. Und wenn die Männerchorvereine überall in deutschen Wäldern gerne Plagbenders Chöre singen, so gehören diese gar in Dresden zum eisernen Bestand der Chöre. Das wird noch lange so bleiben. Und lange auch wird hier die Erinnerung an den lebenswürdigen Menschen und Kunstmenschen Plagbender lebendig sein. Der freudvolle alle dort war bis zuletzt gewissermaßen das "Wahrzeichen" jeder beachtlichen musikalischen Veranstaltung. So wurde man sich richtig, am 10. April in der Generalprobe zur neuen Oper, ihn nicht zu sehen. Er lag schwer krank, so hörte man lauten. Aber es war schon kein Zweifel, ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht, einem Leben, das gefolgt war mit Arbeit, Erfolg und freundschaftlicher Liebe, und das bis in die letzten Augenblicke hinein noch der Tätigkeit für die geliebte Kunst zugewandt bleiben konnte. Denn wenn auch der Körper allmählich unter der Last der Jahre litt, der Geist war frisch und jung geblieben. Alle Dresdner Musiker werden dem nun heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren; das beste die, die ihn am nächsten und besten gekannt haben! E. S.

# Dresden und Umgebung

## Generalmajor a. D. v. d. Besche-Juvenburg †

Im vorgedachten Alter von 80 Jahren verstarb in Hildesheim ein bewährter Offizier der alten Sächsischen Armee, Generalmajor a. D. v. d. Besche-Juvenburg in Hannover, J. v. d. Besche. Gedoren im Großhansdorf in Hannover, trat er im April 1868 als Kanonier beim 2. Infanterieregiment 108 ein. Mit Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 rückte er als Vorpostenführer ins Feld, wurde aber noch während des Aufmarsches der Armee zum Sekondeleutnant befördert. Er nahm an allen Schlachten und Gefechten dieses Krieges teil und wurde in den Abwehrschlachten vor Paris am 2. Dezember 1870 bei Billiers leicht verwundet. Bei seinem Regiment wurde er 1874 Premierleutnant, 1881 Hauptmann und Kompaniechef, 1891 Major. Dann kam er 1892 als Bataillonkommandeur in das 11. IR 189, 1894 in gleicher Eigenschaft zum 2. Infanterieregiment 100, 1898 als Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier zum 4. IR 108. Am 24. Juni 1898 wurde er zum Oberst befördert und zum Kommandeur des 5. IR Kronprinz ernannt. Hier erkrankte er im Jahre 1900 nicht unbemerkt, so daß er sich genötigt sah, den Kommando nachzugeben. Bei Ausbruch des Weltkrieges heilte er sich wieder zur Verfügung, wurde zum Reserve-Lieutenant in Dresden ernannt und 1910 mit dem Charakter als Generalmajor ausgezeichnet.

## Feriensonderzüge 1937

Die Reichsbahndirektion Dresden wird voraussichtlich auch in diesem Jahre wieder zu Beginn der Sommerferien Feriensonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen abrichten. Die Fahrpreise ermäßigung beträgt wie im Vorjahre 40%, bei Feriensonderzügen nach Opatowitz, die in diesem Jahre wieder über den Landweg Girsau-Marienburg geführt werden, 60%. Außerdem wird für die Fahrt nach und von dem Eisenbahnhof des Feriensonderzuges (An- und Abfahrt) in fahrplanmäßigen Zügen auf eine Entfernung von höchstens 100 Kilometer die gleiche Ermäßigung wie für den Ferien-sonderzug gewährt. Ist die An- und Abfahrtsstrecke länger als 100 Kilometer, so wird die Ermäßigung für 100 Kilometer angerechnet.

Um den Ferienteilnehmern schon jetzt die Möglichkeit zu geben, ihren Urlaub entsprechend einzurichten, werden nachstehend die in Aussicht genommenen Verkehrsstage und Zielorte der Sonderzüge bekanntgegeben:

- nach München über Hof-Regensburg von Dresden Ost, am 2., 3., 4., 5. und 10. Juli;
- nach Berlin über Hof-Regensburg-Mühlberg von Dresden Ost, am 2. und 4. Juli;
- nach Pilsen über Hof-Regensburg-Kugzdorf von Dresden Ost, am 3., 5. und 10. Juli;
- nach Hamburg von Dresden Ost, mit Anschlussung von Chemnitz am 2. und 4. Juli;
- nach der Elbe von Dresden Ost, am 2. und 4. Juli nach Kolberg-Rödin, am 3. Juli nach Wädrow/Gammeln, am 4. und bei Bedarf am 5. Juli nach Putbus/Zahny und Carls-hagen-Tralienheide; von Chemnitz Ost, am 3. und bei Bedarf am 5. Juli nach Carls-hagen-Tralienheide (mit Anschlussung von Plauen i. V. ob. Rh. am 4. Juli nach Putbus/Zahny);
- nach Thüringen-Grünfurt a. M. von Dresden Ost, am 5. Juli;
- nach Ostpreußen über Girsau-Marienburg-Königsberg (Pr.) Ost, von Dresden Ost, mit Anschlussung von Chemnitz Ost, am 3. und 6. Juli. Endgültige Bekanntgabe der Fahrpläne und Fahrzeiten kann erst nach Mitte Mai 1937 erfolgen.

## "Garten und Heim" eröffnet am 23. April

Die Ausstellung "Garten und Heim", entgegen allen anderslautenden Gerüchten, öffnet am 23. April eröffnet wird.

## Schlösser in Pirnitz

Am 26. September werden sich im Konzertsaal des Pilsener Bergschloßes wieder Sonntag für Sonntag junge Dresdner Künstler für den idealen Gedanken der Kunstpflege an dieser einzigartigen historischen Stätte einfinden. Der von der Konzertleitung herausgegebene Konzertplan ist in der Geschäftsstelle des Orchesterbundes Dresden der KZ-Kultur-gemeinde, in den größeren Musikalienhandlungen und Konzertdirektionen kostenlos erhältlich.

## Tablitz bei der Staatsoper

Am 10. April feiert am 10. April d. J. sein 25jähriges Dienjubiläum bei der Musikalischen Kapelle der Sächsischen Staatsoper. Am gleichen Tage kann der Chorführer Bruno Jentsch auf eine 25jährige Dienzeit beim Opernhaus der Sächsischen Staatsoper zurückblicken.

## Mitteilung des Reichsbundes. Action, den 15. April, 1937

Die Aktion des Reichsbundes der Arbeiterinnen in "Kleine Freundin" von W. K. K. (Kraus) hat am 15. April in der Musikalischen Kapelle der Sächsischen Staatsoper ein Konzert gegeben. Die Gruppe Dresden des Reichsbundes der Arbeiterinnen hat am 15. April in der Musikalischen Kapelle der Sächsischen Staatsoper ein Konzert gegeben. Die Gruppe Dresden des Reichsbundes der Arbeiterinnen hat am 15. April in der Musikalischen Kapelle der Sächsischen Staatsoper ein Konzert gegeben.

## Im Theater des Jahres

Im Theater des Jahres 1937 ist die Aufführung von "Die Verurteilten" von W. K. K. (Kraus) als bestes Werk ausgezeichnet worden. Die Aufführung wurde am 15. April in der Musikalischen Kapelle der Sächsischen Staatsoper gegeben.

## Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft

Am 18. Mai eröffnet die Goethe-Gesellschaft in Weimar mit einer ordentlichen Mitgliederversammlung ihr diesjährige Tagung. Eine gruppenweise Beschäftigung der neuereingewählten Mitglieder im Rahmen der Sammlungsarbeiten der Goethe-National-Direktion ist am Abend in der Deutschen Nationaltheater zum Gedächtnis an Schillers Ueberführung nach Weimar vor 150 Jahren eine Aufführung von "Maria Stuart" in völlig neuer dekorativer und kostümlicher Ausstattung durch Bruno v. Kraus und in der Regie durch Otto Roland. Am 19. Mai hält Univ.-Prof. Dr. Hans Heinrich Schaefer (Weimar) den Hauptvortrag über "Goethes Erlösungslehre des Dichters", umrahmt von den einzelnen Sätzen des Epitaphs von Weimar. Am Nachmittag vereinigt ein Ausflug nach Teichwitz die Teilnehmer, und am Abend wird die Gedächtnisfeier über "Phantasie und Wirklichkeit" abgehalten.

Die Landes... Der Me... in ausreic... wieder w... ausläge m... sammlung... soll aber... faltung der... gemacht we... fordernde... Der Minis... tragungen... Ständereg... sondern au... beamten ab... anderen R... von zwei... über R... Auszug als... nicht mehr... Praxis als... aufstuf...















Kursberichte vom 15. April 1937 Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe), denominations, and prices for various dates.

Zins

Table showing interest rates for various bond types.

Kred.-Kvbr.

Table showing credit terms for various bond types.

13. 4.

Table showing prices for the date 13. 4.

14. 4.

Table showing prices for the date 14. 4.

15. 4.

Table showing prices for the date 15. 4.

16. 4.

Table showing prices for the date 16. 4.

17. 4.

Table showing prices for the date 17. 4.

18. 4.

Table showing prices for the date 18. 4.

19. 4.

Table showing prices for the date 19. 4.

20. 4.

Table showing prices for the date 20. 4.

21. 4.

Table showing prices for the date 21. 4.

22. 4.

Table showing prices for the date 22. 4.

23. 4.

Table showing prices for the date 23. 4.

24. 4.

Table showing prices for the date 24. 4.

25. 4.

Table showing prices for the date 25. 4.

26. 4.

Table showing prices for the date 26. 4.

27. 4.

Table showing prices for the date 27. 4.

28. 4.

Table showing prices for the date 28. 4.

29. 4.

Table showing prices for the date 29. 4.

30. 4.

Table showing prices for the date 30. 4.

1. 5.

Table showing prices for the date 1. 5.

2. 5.

Table showing prices for the date 2. 5.

3. 5.

Table showing prices for the date 3. 5.

4. 5.

Table showing prices for the date 4. 5.

5. 5.

Table showing prices for the date 5. 5.

6. 5.

Table showing prices for the date 6. 5.

7. 5.

Table showing prices for the date 7. 5.

8. 5.

Table showing prices for the date 8. 5.

9. 5.

Table showing prices for the date 9. 5.

10. 5.

Table showing prices for the date 10. 5.

11. 5.

Table showing prices for the date 11. 5.

12. 5.

Table showing prices for the date 12. 5.

13. 5.

Table showing prices for the date 13. 5.

14. 5.

Table showing prices for the date 14. 5.

15. 5.

Table showing prices for the date 15. 5.

16. 5.

Table showing prices for the date 16. 5.

17. 5.

Table showing prices for the date 17. 5.

18. 5.

Table showing prices for the date 18. 5.

Aktien

1. Industrie

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

2. Handel

Table listing trade stocks with columns for company names and prices.

3. Verkehr

Table listing transport stocks with columns for company names and prices.

4. Versicherung

Table listing insurance stocks with columns for company names and prices.

5. Schmelzwerke

Table listing smelting works stocks with columns for company names and prices.

6. Textilindustrie

Table listing textile industry stocks with columns for company names and prices.

7. Holzindustrie

Table listing wood industry stocks with columns for company names and prices.

8. Bergbau

Table listing mining stocks with columns for company names and prices.

9. Metallindustrie

Table listing metal industry stocks with columns for company names and prices.

10. Maschinenbau

Table listing machinery stocks with columns for company names and prices.

11. Papierindustrie

Table listing paper industry stocks with columns for company names and prices.

12. Lebensmittel

Table listing food industry stocks with columns for company names and prices.

13. Textilwaren

Table listing textile goods stocks with columns for company names and prices.

14. Bekleidungsindustrie

Table listing clothing industry stocks with columns for company names and prices.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadianleihen

Table listing German state and city bonds with columns for bond types and prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks with columns for bank names and prices.

Transportwerte

Table listing transport value stocks with columns for company names and prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

Ausländische Anleihen

Table listing foreign bonds with columns for bond types and prices.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table listing continuous Berlin market quotations with columns for company names and prices.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges with columns for company names and prices.

Kolonialwerte

Table listing colonial values with columns for company names and prices.

Versicherungs-Aktien

Table listing insurance stocks with columns for company names and prices.

Metallindustrie

Table listing metal industry stocks with columns for company names and prices.

Textilindustrie

Table listing textile industry stocks with columns for company names and prices.

Handel

Table listing trade stocks with columns for company names and prices.

Verkehr

Table listing transport stocks with columns for company names and prices.

Versicherung

Table listing insurance stocks with columns for company names and prices.

Schmelzwerke

Table listing smelting works stocks with columns for company names and prices.

Textilwaren

Table listing textile goods stocks with columns for company names and prices.

Bekleidungsindustrie

Table listing clothing industry stocks with columns for company names and prices.

Metallwaren

Table listing metal goods stocks with columns for company names and prices.

Werkzeugmaschinen

Table listing machine tools stocks with columns for company names and prices.

Metallbau

Table listing metal construction stocks with columns for company names and prices.

Metallhandwerk

Table listing metal handicraft stocks with columns for company names and prices.

Metallgießerei

Table listing metal foundry stocks with columns for company names and prices.

Metallbearbeitung

Table listing metal processing stocks with columns for company names and prices.

Metallhandel

Table listing metal trade stocks with columns for company names and prices.

Metallwerkzeug

Table listing metal tools stocks with columns for company names and prices.

Metallmaschinen

Table listing metal machinery stocks with columns for company names and prices.

Metallbauwerke

Table listing metal construction works stocks with columns for company names and prices.

Metallhandwerkzeuge

Table listing metal handicraft tools stocks with columns for company names and prices.

Metallgießereien

Table listing metal foundries stocks with columns for company names and prices.

Metallbearbeitungsunternehmen

Table listing metal processing companies stocks with columns for company names and prices.

Metallhandelsunternehmen

Table listing metal trade companies stocks with columns for company names and prices.

Metallwerkzeughersteller

Table listing metal tool manufacturers stocks with columns for company names and prices.

Metallmaschinenhersteller

Table listing metal machinery manufacturers stocks with columns for company names and prices.

Metallbauwerkhersteller

Table listing metal construction works manufacturers stocks with columns for company names and prices.

Metallhandwerkzeughersteller

Table listing metal handicraft tool manufacturers stocks with columns for company names and prices.

Metallgießereihersteller

Table listing metal foundry manufacturers stocks with columns for company names and prices.

Metallbearbeitungsunternehmer

Table listing metal processing entrepreneurs stocks with columns for company names and prices.

Metallhandelsunternehmer

Table listing metal trade entrepreneurs stocks with columns for company names and prices.

Metallwerkzeughersteller

Table listing metal tool manufacturers stocks with columns for company names and prices.

Antlich notierte Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies with columns for currency names and rates.

4 1/2 %ige Reichsschuldbuchforderungen

Table listing 4.5% Reich government debt securities with columns for issue dates and prices.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges with columns for company names and prices.

Large table listing various stocks and their prices, organized by industry and company name.